

KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim

Kath. Dekanat
Heidelberg - Weinheim

Februar 2023 (15. Jahrgang - Nummer 2)

MAHNWACHE auf dem Universitätsplatz am 24. Februar ab 18 Uhr

Wahrscheinlich hat man es nicht sehen wollen – vor einem Jahr haben wir uns einen Krieg mitten in Europa nicht vorstellen können.

Anzeichen gab es vorher schon genug, aber der Überfall durch die russische Armee am 24. Februar 2022 löste einen tiefen Schock aus. In der Folge flohen Millionen Menschen aus der Ukraine – viele Hunderttausend zu uns nach Deutschland, auch nach Heidelberg.

Um an diesem Jahrestag ein Zeichen der Solidarität zu setzen, um der vielen Toten zu gedenken und an das Leid der Menschen in der Ukraine zu erinnern, laden die ACK Heidelberg (Arbeitskreis christlicher Kirchen) und die Evangelische Allianz zu einer Mahnwache ab 18 Uhr auf den Universitätsplatz in der Heidelberger Altstadt ein.

Dort soll auch der anderen aktuellen Kriege ge-

dacht werden, wir wollen schweigend und singend beieinander sein und unserer Anteilnahme und unserem Zorn Ausdruck verleihen.

Anschließend werden wir gemeinsam durch die Hauptstraße in die Heiliggeistkirche gehen und uns dort zu einer Andacht versammeln; gegen 19.45 Uhr beenden wir unser Solidaritätstreffen.

Die Veranstalter hoffen auf eine breite Beteiligung der Zivilgesellschaft, damit wir ein eindrückliches und deutliches Zeichen der Ablehnung dieser Gewalttaten und unsere Anteilnahme am Leid der vielen Opfer zum Ausdruck bringen können.

Mathias A. Kirchgässner

**24. Febr., 18 Uhr Mahnwache auf dem Universitätsplatz
anschließend: Gang zur Heiliggeistkirche am Markt
dort: Andacht – Ende gegen 19.45 Uhr**

Ein **Fastentuch** für die Jesuitenkirche

Bistumsweiter Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler mit Erzbischof Stephan Burger findet am 22. Februar in Heidelberg statt



Die Collage zeigt eindrucksvoll die Wirkung des Fastentuchs vor dem Hochaltar der Jesuitenkirche. © Diakoneo / Beate Baberske

Der bistumsweite Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler findet 2023 in Heidelberg statt. Aus diesem Anlass hatten das Referat Kunst, Kultur, Kirche der Erzdiözese Freiburg und die Katholische Stadtkirche Heidelberg im Vorfeld einen Wettbewerb für ein Fastentuch im Altarraum der Jesuitenkirche ausgeschrieben.

Die Resonanz auf diese Ausschreibung war riesig, nach einer ersten Auswahl durch die Jury waren noch zehn Entwürfe im Rennen, aus denen die Arbeit von Beate Baberske schließlich am meisten überzeugt hat. Im Rahmen der Veranstaltung „TuchFührung“ am Nachmittag des Aschermittwochs im Haus der Begegnung werden die drei besten Ent-

würfe des Wettbewerbs prämiert. Schon beim Lesen der Ausschreibung habe sich eine Idee herausgeschält, schreibt die Künstlerin Beate Baberske aus Neundettelsau auf der Website ihrer Paramentik-Werkstatt: „Ein Fastentuch mit einem abstrakten Bild, das sich bei jedem Luftzug ändert. Violette Stoffe, die sich gegenseitig in ihrer Farbe ergänzen,

steigern und Farbtöne des Raumes aufgreifen. Verdichtung, die durch Überlagerung entsteht und Konzentration sichtbar macht. Ein Spiel mit der Perspektive durch variable Proportionen der sich überlagernden Flächen...“

Die Collage deutet schon an, was sie meint und wie das Tuch in der Jesuitenkirche aussehen könnte. Gezeigt wird es erstmals am Aschermittwoch der Künstlerinnen und Künstler in Heidelberg.

Am Abend um 18.30 Uhr wird zum Abschluss des Tages die Aschermittwochs-liturgie mit Erzbischof Stephan Burger gefeiert. Unter der Leitung von Bezirkskantor Markus Uhl bringt das Kantorenensemble u.a. Werke von William Byrd zu Gehör.

weg

HERZLICHE EINLADUNG

22. Februar | 16 Uhr | Haus der Begegnung
TuchFührung
 Prämierung der Siegerentwürfe
 Anmeldung bis 13. Februar erbeten: www.ebfr.de/aschermittwoch2023

22. Februar | 18.30 Uhr | Jesuitenkirche
Wortgottesfeier
 mit Erzbischof Stephan Burger

„Die Wahrheit kommt auf den Tisch“

Erzbischof veröffentlicht Bericht über den früheren Umgang mit sexualisierter Gewalt am 18. April

Der Freiburger Generalvikar Christoph Neubrand (*Foto: weg*) hat im Januar den genauen Termin für die Veröffentlichung des Berichts über den früheren Umgang mit sexualisierter Gewalt mitgeteilt. Der von unabhängigen Experten erstellte Bericht wird am 18. April



im Rahmen einer Pressekonferenz in Freiburg vorgestellt. Der Bericht wird zudem im Internet für alle Interessierten zur Verfügung gestellt.

Bei der Bekanntgabe des genauen Veröffentlichungstermins erklärte Neubrand: „Wir schulden allen voran den Betroffenen eine konsequente Aufar-

beitung der Missbrauchsverbrechen. Die Betroffenen mussten lange auf die Veröffentlichung des Berichts warten. Deshalb ist es gut, dass es am 18. April soweit ist und die Wahrheit auf den Tisch kommt. Ich hoffe, dass der Bericht Klarheit bringt, welche Struktu-

ren Missbrauch in der Vergangenheit begünstigten und Vertuschung ermöglichten. Ich setze darauf, dass die Verantwortlichen klar benannt werden. Auf der Basis des Berichts werden wir in der Bistumsleitung Konsequenzen ziehen, ohne Rücksicht auf Person und Amt. Zudem wollen wir aus dem Bericht lernen

und weiter unnachgiebig daran arbeiten, dass Kirche heute ein sicherer Raum für alle ist. Die Erzdiözese Freiburg wird weiter alles Menschenmögliche daran setzen, Betroffenen zu helfen, sexualisierte Gewalt in der Kirche zu verhindern, geschehene sexualisierte Gewalt aufzuklären und aufzuarbeiten und in der ganzen Gesellschaft zu bekämpfen.“ Die ursprünglich für Oktober 2022 geplante Veröffentlichung des Berichts war zuvor aufgrund der Notwendigkeit zusätzlicher rechtlicher Absicherungen auf April dieses Jahres verschoben worden. Erstellt wird der Bericht von der unabhängigen „Arbeitsgruppe Aktenanalyse“, in der vier externe Fachleute aus Justiz und Kriminalpolizei die Strukturen auswerten, die Vertuschung und Missbrauch in der Vergangenheit möglich gemacht hatten. *ebfr.de*

GEDANKEN *auf dem Weg*



Chaos und Tumult rufen
nach Deiner ordnenden Hand
Allmächtiger Gott

Krieg und Elend schreien
nach deiner ordnenden Hand
Allmächtiger Gott

Sonne und Mond und alle Sterne zeigen
deine ordnende Hand
Allmächtiger Gott

Und so sehnen wir uns
nach deiner ordnenden Hand
Allmächtiger Gott

Anton Rotzetter, Kapuziner (1939-2016)

Foto: Chil Vera / pixabay.com



Sternsingerinnen und Sternsinger waren in allen Kirchengemeinden des Dekanats unterwegs. Die Bilder stammen aus Heidelberg (l.) und Großsachsen (r.), aus Heiligkreuzsteinach, Schriesheim, Laudenbach und Heddesheim (linke Spalte v. o.).



Fotos: Ph. Rothe (Stadt Heidelberg), S. Brummer, privat

Fast wie früher

Sternsingerinnen und Sternsinger waren im ganzen Dekanat unterwegs – Sammelbüchsen gut gefüllt

Mehr als 800 Mädchen und Jungen, dazu noch eine große Zahl von jugendlichen und erwachsenen Begleiterinnen und Begleitern, haben die Sternsingeraktion in allen Seelsorgeeinheiten des Dekanats wieder zu einem großen Erfolg gemacht. Nach zwei Jahren vieler Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten in diesem Jahr wieder Hausbesuche stattfinden – und die kleinen Königinnen und Könige trafen auf offene Türen und spendenbereite Menschen.

Mehr als 200.000 Euro gesammelt

Das vorläufige Ergebnis der Aktion beläuft sich auf sagenhafte 210.000 Euro. Dafür hatten die Sternsinger viele Male unter dem Leitwort „Kinder stärken, Kinder schützen“ den Segen „20*C+M+B+23“, Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus, zu den Menschen gebracht. Nicht nur Kinder im diesjährigen Beispielland Indonesien profitieren von dem Einsatz der Kinder und Jugendlichen. Mit dem bundesweiten Erlös der Aktion werden Straßenkinder, Flüchtlings-



kinder, Aids-Waisen, Kindersoldaten unterstützt; Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser und Nahrung fehlen, die unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen.

Dekan Alexander Czech würdigte den Einsatz so vieler für die gute Sache am Anfang des Jahres: „Ich bin froh und dankbar, dass die Sternsingerinnen und Sternsinger in diesem Jahr wieder unterwegs waren und dass ihr toller Einsatz so reich belohnt wurde. Ein ganz herzlicher Dank an alle, die mitgemacht haben, und alle, die etwas gespendet haben.“

weg

Bewegte Zeiten auch für die Kirchenmusik

Kirchenmusikerinnen und -musiker trafen sich Anfang Januar zur Jahreskonferenz Judith Schmitt-Helfferich folgt auf Gerhard Schrimpf als Dekanatspräses

Die 31 Chorleiter, Chorvorsitzenden, Organisten sowie der Dekanatsvorstand waren nach zwei Jahren Coronapause sichtlich froh über die Möglichkeit zur Begegnung und zum persönlichen Austausch. Ihre Konferenz am 14. Januar begannen sie mit einer geistlichen Einstimmung in der Heidelberger Pfarrkirche St. Raphael, die von Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich sowie den beiden Bezirkskantoren, Dr. Markus Uhl (Heidelberg) und Klaus Krämer (Mannheim) gestaltet wurde.



Dekanatschortag im Juli in Worms

Nach der Vorstellungsrunde stieg Markus Uhl direkt in die Themen Dekanatschortag in Worms am 8. Juli und Diözesankirchenmusiktag in Freiburg am 20. Mai ein. Zu beiden Terminen, die bereits für 2020 vorgesehen waren, erhielten die Teilnehmenden Informationen zum Ablauf der beiden Tage. Nicht ohne Freude der Chorvorsitzenden wird die Einführung der Umsatzsteuerregelung auf den 1. Januar 2025 verschoben. Die Kommunen selbst sind gegenwärtig nicht auf die Umsetzung vorbereitet.

Kirchenmusik und Kirchenentwicklung

Ab 1. Januar 2026 gibt es auf dem Gebiet des Dekanats Heidelberg-Weinheim nur noch zwei Kirchengemeinden: die katholische Stadtkirche Heidelberg und die katholische Kirchengemeinde „Bergstraße-Neckar-Odenwald“, die aus den heutigen Seelsorgeeinheiten Hemsbach, Ladenburg-Heddesheim, Schriesheim-Dossenheim, Steinachtal und Weinheim-Hirschberg gebildet wird. Die Prozesse sind unterschiedlich weit, da die Stadtkirche Heidelberg bereits 2015

Groß war die Freude bei den Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, sich nach zwei Jahren coronabedingter Videokonferenzen wieder leibhaftig zu ihrer Jahreskonferenz treffen zu können.

Fotos: Ursula Nickisch, weg, Gülay Keskin

diesen Schritt vollzogen hat. Nach dem Zusammenschluss wird es voraussichtlich kein Dekanat Heidelberg-Weinheim mehr geben.

Da die Entwicklung ist nicht mehr aufzuhalten ist, gilt es, nach vorne zu schauen. Erwartbar ist, dass die Kirche sich spürbar verkleinern wird. Veränderungen beispielsweise der Gottesdienstordnung und Gottesdienstzeiten werden auch Einfluss auf die Arbeit der Chöre haben. Möglichkeiten, wie die Belebung des „Kirchturms vor Ort“ durch ein engagiertes Gemeindeteam, größere Unabhängigkeit in der größeren Einheit oder auch Chancen für die Kirchenmusik als Bereicherung von Wort-Gottes-Feiern zum Beispiel, wurden rege diskutiert.

Es empfiehlt sich, eine Neuaufstellung der Kommunikation untereinander oder beispielsweise Kooperationen in der ökumenischen Zusammenarbeit anzugehen. Der rege Austausch unter den Teilnehmern, Informationen der Bezirkskantoren Uhl und Krämer sowie der De-

kanatschorleiterin Sabine Weil aus dem Diözesan-Cäcilien-Verband Freiburg, gaben Antworten auf Fragen oder Befürchtungen und waren Anstoß für weitere Ideen.



Gerhard Schrimpf, Judith Schmitt-Helfferich

Verabschiedung des Dekanatspräses

Pfarrer Gerhard Schrimpf hatte zum Ende des vergangenen Jahres sein Amt als Dekanatspräses der Kirchenchöre, das er mehr als 14 Jahre lang engagiert ausgeübt hat, zur Verfügung gestellt. Judith Schmitt-Helfferich, Pastoralreferentin in der Stadtkirche Heidelberg, trat zu Beginn des neuen Jahres seine Nachfolge an.

Andrea Jemmings

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Mit dem Aschermittwoch am 22. Februar beginnt die vierzigtägige österliche Bußzeit.

Katholische Stadtkirche Heidelberg			www.stadtkirche-heidelberg.de		
	4./5. Februar	11./12. Februar	18./19. Februar	22. Februar	25./26. Februar
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30 Semesterabschluss	So 11.00 So 18.30	18.30 W mit Erzbischof Stephan Burger	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	So 16.00 polnisch	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00 So 16.00 indisch	So 11.00	So 11.00	18.30 W	So 11.00
St. Albert Bergheim					
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch		So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	So 11.00	So 11.00	So 11.00 Ö	18.00 W	So 11.00
St. Johannes Rohrbach	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30	18.00 W	Sa 18.00
St. Joseph Eppelheim	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30		Sa 18.00
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30	So 09.30	19.00	So 09.30
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	So 11.00	18.30 W	So 11.00
St. Peter (Peterstal)		So 08.30			So 08.30
St. Marien Pfaffengrund	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00		So 09.30
St. Paul Boxberg	So 11.00	So 11.00	So 11.00	18.00 W	So 11.00
St. Peter Kirchheim	Sa 18.00	So 09.30	Sa 18.00	09.00	So 09.30
St. Raphael Neuenheim	So 11.00 So 18.30 Musikal. Abendlob	So 18.30	So 11.00 So 18.30	18.30 W	So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	Sa 18.30	So 11.00	Sa 18.30		So 11.00

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl. Klinik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg			www.kath-weinheim-hirschberg.de		
	4./5. Februar	11./12. Februar	18./19. Februar	22. Februar	25./26. Februar
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 15.00 Port. G	18.00 W Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00	So 11.00		So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	So 09.30	18.00	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (G)	Sa 18.00 (G)	So 11.00 (L)	18.30 (G)	Sa 18.00 (H)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	18.30	So 09.30 So 11.00 (0) Ö Ev. Kirche

Seelsorgeeinheit Steinachtal			www.kath-steinachtal-gemeinden.de		
	4./5. Februar	11./12. Februar	18./19. Februar	22. Februar	25./26. Februar
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	18.30	So 10.30
St. Michael Schönau	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30		So 09.00
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30		Sa 18.30 W

Seelsorgeeinheit Hemsbach			www.bachgemeinden.de		
	4./5. Februar	11./12. Februar	18./19. Februar	22. Februar	25./26. Februar
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)	18.30 W (G)	So 10.30 (G)
St. Bartholomäus Laudенbach	So 09.00 W	Sa 18.00	Sa 18.00		Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 Ev. Kirche				

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim			www.kath-hela.de		
	4./5. Februar	11./12. Februar	18./19. Februar	22. Februar	25./26. Februar
St. Gallus Ladenburg	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	18.30 W	Sa 18.00
St. Remigius Heddesheim	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	18.30 W	So 10.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim			www.sesad.de		
	4./5. Februar	11./12. Februar	18./19. Februar	22. Februar	25./26. Februar
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)		So 08.30 (A) So 10.00
St. Pankratius Dossenheim	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	19.00	Sa 18.00

Erzbistum zeichnet hervorragende Arbeit aus

Preisträgerin Corinna Göpferich schrieb über Empathie im interreligiösen Begegnungslernen

Heidelberg ist für nicht zuletzt für seine Universität international bekannt. Nur wenige wissen hingegen, dass ein Studium der Katholischen Theologie und Religionspädagogik in Heidelberg nicht an der Universität, sondern an der Pädagogischen Hochschule möglich ist. Hier werden zukünftige Grund-, Werkreal-, Real- und Sonderschullehrkräfte ausgebildet und in Kooperation mit der Universität auch Veranstaltungen zur Ausbildung von gymnasialen Lehrkräften angeboten. Zukünftige Lehrkräfte für den katholischen Religionsunterricht sind daher im kleinen Institut für Philosophie und Theologie, das auch die Evangelische Theologie/Religionspädagogik und das Studienfach Philosophie/Ethik beherbergt, zu finden. Hier werden die katholischen Studierenden von einer Professorin, einem Professor und einer Akademischen Oberrätin in ihre spätere Tätigkeit wissenschaftlich fundiert eingeführt und praxisorientiert begleitet.

Preis der Erzdiözese Freiburg verliehen

Zum ersten Mal wurde in diesem Semester für das Fach Katholische Theologie in Heidelberg der Preis der Erzdiözese für hervorragende wissenschaftliche Bachelor- und Masterarbeiten vergeben. Dr. Barbara Schlenke, Leiterin des Referats Hochschulen, Hochschulpastoral und Studienbegleitung der Lehramtsstudierenden im Ordinariat Freiburg, war aus Freiburg angereist, um die hervorragende Bachelorarbeit von Corinna Göpferich zu ehren, die sich ganz herzlich für den Preis sowie das damit verbundene Preisgeld bedankte. Die Studentin des Lehramts an Grundschulen hatte sich in ihrer Arbeit mit dem Thema

„Empathie und interreligiöses (Begegnungs-)Lernen“ beschäftigt. Wie Prof. Dr. Herbert Stettberger in seiner Laudatio vermerkte, gelang es der Preisträgerin ganz hervorragend, diese Themenbereiche nicht nur überaus fundiert darzustellen, sondern auch das didaktische Potential differenziert auszuleuchten. Konkret erwähnt wurde ihre Fähigkeit, empathische Aspekte in interreligiösen Begegnungslernprozessen herauszuarbeiten und kritisch zu untersuchen. Durch ein didaktisch angeleitetes Begegnungslernen können Schülerinnen und Schüler die Kompetenz gewinnen, andere Perspektiven und Weltansichten in ihren jeweiligen Sichtweisen empa-

Leiter des KSA-Instituts ausgeschieden

Noch kein Nachfolger für Pfarrer Harald Stiller benannt

Nach fast drei Jahrzehnten der Mitarbeit im KSA-Institut Heidelberg ist Pfarrer Harald Stiller (Foto: weg) zum Ende des Jahres 2022 aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Dies teilt das Institut, das seinen Sitz in der Heidelberger Gaisbergstraße hat, im Dezember mit. „Mit großem Engagement und viel Herzblut hat er die Klinische Seelsorgeausbildung geprägt und Generationen von Kolleginnen und Kollegen für ihren seelsorglichen Dienst qualifiziert“, heißt es in der Mitteilung weiter. Pfarrer Harald Stiller, Priester der Diöze-



se Passau, kam 1994 als stellvertretender Leiter des Instituts nach Heidelberg, und hat 2014 dessen Leitung übernommen. Ein Nachfolger Stillers wurde noch nicht benannt. Das Institut für Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) in Heidelberg ist ein Aus- und Fortbildungsinstitut vor allem für Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger. Es wurde 1979 als erstes KSA-Institut in katholischer Trägerschaft im deutschsprachigen Raum gegründet. Träger sind heute die Bistümer Freiburg, Rotenburg-Stuttgart, Trier, Limburg und Mainz. weg

Alles anders - manchmal von einem Tag auf den andern. Ein Schlaganfall, ein Verkehrsunfall, eine Krebserkrankung: Was machen sie mit mir, was machen sie aus mir? Was geht mir verloren? Was haben sie mich entdecken lassen? Solche und ähnliche Fragen haben Platz bei den Treffen des offenen Gesprächskreises „alles anders“ im Heidelberger +punkt., zu dem Pfarrer Nikolaus Schmerbeck und Diakon Andreas Korol einladen.

Die Geschichte von Frau B.

Nikolaus Schmerbeck schildert eine Erfahrung: „Sie kam zum Filmabend in den +punkt. Sie kam zur Zen-Meditation. Sie kam zur Vipassana-Meditation. Und endlich zu ‚alles anders‘.“



Preisverleihung in der Pädagogischen Hochschule Heidelberg: Katja Boehme, Corinna Göpferich, Barbara Schlenke und Herbert Stettberger.

Foto: Stephan Long

thisch wahrzunehmen und zu respektieren – eine Fähigkeit, die für das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft grundlegend ist. In diesem Sinne fordert die Preisträgerin eine kontinuierliche Etablierung des Interreligiösen Begegnungslernens nach dem Konzept der kooperierenden Fächergruppe an Schulen. Dieser Forderung wird im Institut bereits

seit 2013 mit der Zusatzqualifikation „Fächerkooperierendes Interreligiöses Begegnungslernen“ entsprochen und nun im Rahmen eines Erasmus+Projekts als „Sharing Worldviews“ internationalisiert und digitalisiert – auch als Beitrag zur Bekanntheit des Studiums der Katholischen Theologie an der PH Heidelberg.

Katja Boehme

Dort hatten sich noch andere eingefunden: Menschen im Alter zwischen 40 und 85 Jahren. Niemand versteckte sich. So erfuhren wir auch die Geschichte von Frau B. Die engagierte Gymnasiallehrerin aus einer entfernten Großstadt hatte vor wenigen Wochen wegen Kopfschmerzen verschiedene Ärzte aufgesucht. Bis die Diagnose stand, war der zugrundeliegende Krebs bis zu einer inoperablen Größe gewachsen. Nur hier in Heidelberg bot sich die Möglichkeit, noch etwas retten zu können. Darum hatte sie sich in der Nähe eingemietet und ging jeden Tag zur Bestrahlung.

Alles anders

Gesprächskreis lädt zum Erfahrungsaustausch ein

Daneben blieben viele Stunden, um die bange Frage nach der Zukunft zu bedenken. Die Ängste wuchsen ins Weltschütternde. Das empfanden auch die gepackt Zuhörenden. Es gab zaghafte Trostversuche, die Frau B. entrüstet von sich hielt. Und doch war sie es, die am Ende des Treffens die anderen anfragte, ob sie nicht zu einem zusätzlichen, außerplanmäßigen Treffen bereit seien. Das Sprechen-Können über ihre Situation und die Erfahrung, dass es andern ähnlich erging, hatte ihr so wohlgetan. Und sie begann Werbung für ‚alles anders‘ zu machen.“

Buchvorstellung: Begegnungslernen

Im Anschluss an die Preisverleihung fand die Vorstellung des neu erschienenen Bandes 64 der hochschuleigenen Schriftenreihe durch Prof. Dr. Katja Boehme und Dr. Hans-Bernhard Petermann statt.

Mit dem Titel „Erzählungen und Erzählen. Narration im fächerkooperierenden Begegnungslernen“ schließt dieser inhaltlich an die zuvor gewürdigte Arbeit an.

Das Buch versammelt Beiträge aus unterschiedlichen religiösen und philosophischen Perspektiven, die aus der Zusatzqualifikation „Interreligiöses Begegnungslernen“ hervorgegangen sind. Denn in Zeiten zunehmender religiöser, weltanschaulicher und kultureller Diversifikation und eines drohenden Traditionsverlusts ist für den gesellschaftlichen Zusammenhalt gegenseitige Verständigung grundlegend.

Der Gesprächskreis „alles anders“

Dafür treffen wir uns: Menschen, die von Krankheit betroffen sind, Menschen, die mit Kranken zusammenleben, Menschen, die für Kranke arbeiten, Menschen, die sich für die Frage nach der Bedeutung von Krankheit interessieren. Wir wollen uns zuhören, von unseren Bedürfnissen erfahren, von unseren Erfahrungen lernen, so Nikolaus Schmerbeck. Jede und jeder ist willkommen, ob er/sie einmal oder mehrmals teilnehmen möchte. Ansprechpersonen sind Pfarrer Dr. Nikolaus Schmerbeck vom +punkt. und Diakon Andreas Korol aus der Stadtkirche Heidelberg.

Die nächsten Termine, jeweils von 19.15-21 Uhr im +punkt. (Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 Heidelberg): 28. Februar, 28. März und 25. April. *weg*

Trauer um Theresia Velten

Am 12. Dezember 2022 ist Theresia „Resel“ Velten im Alter von 92 Jahren in Heidelberg gestorben. Die Schwester des früheren Regionaldekans Karl Velten war ein halbes Jahrhundert als Pfarrhaushälterin für ihren Bruder Karl und das Oratorium des heiligen Philipp Neri im Pfarrhaus von St. Bonifatius tätig. Sie war die „gute Seele“ des Pfarrhauses und bei ungezählten Gelegenheiten für die Anliegen von Gemeindemitgliedern und Besuchern da.

Im Herbst 2008 waren die Geschwister Velten in eine Seniorenwohnung nach Rohrbach gezogen, wo sie ihren Bruder Karl bis zu seinem Tod im November 2009 betreute.

Ihre letzte Ruhestätte fand Resel Velten am 12. Januar auf dem Friedhof ihres Heimatortes Neuweier, einem Stadtteil von Baden-Baden.

Träume und Leiden afghanischer Frauen

Fotoausstellung in der Heidelberger Christuskirche

Sie sind Ärztinnen und Unternehmerinnen, Künstlerinnen und Business-Managerinnen. Sie träumen davon Pilotin oder die erste Bürgermeisterin von Kabul zu werden: Frauen und Mädchen in Afghanistan. Unmittelbar vor der Machtübernahme durch die Taliban im August 2021 hat die Fotografin Tahora Husaini eine Reihe von ihnen portraitiert.

Herausgekommen ist eine Ausstellung, die die ganze Hoffnung sichtbar werden lässt, die diese Frauen und Mädchen verbindet. Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben, in dem sie ihre Fähigkeiten und Talente einbringen können.

Ob sich diese Hoffnung erfüllen wird, ist derzeit mehr als fraglich. Denn in den 18 Monaten seit dem August 2021 haben die Taliban Frauen und Mädchen Stück für Stück ihrer Rechte und Möglichkeiten beraubt.

Die Ausstellung „Her Dream, her pain: Depicted and Quoted“ lässt die Frauen zu Wort kommen und gibt ihnen ein (unverhülltes) Gesicht.

Sie ist im Zeitraum vom 7. bis zum 28. Februar in der Christuskirche in der Heidelberger Weststadt zu sehen sein. Eröffnet wird sie am 7. Februar um 19 Uhr.

Montag - Samstag: 9-17 Uhr, Sonntag: 11-17 Uhr

Organist und Chorleiter (m/w/d) für St. Bonifatius gesucht

Die Katholische Stadtkirche Heidelberg sucht für ihre Pfarrei Philipp Neri mit der Pfarrkirche St. Bonifatius zum 1. Mai 2023 einen nebenberuflichen Organisten und Chorleiter (m/w/d). Es wird eine musikalisch qualitative Begleitung und breit gefächerte Gestaltung der verschiedenen Gottesdienstformate an Sonn- und Feiertagen erwartet. Der Kirchenchor an St. Bonifatius zählt ca. 30

Mitglieder und hat sich in den vergangenen Jahren gezielt und gekonnt entwickelt. Für die Leitung des Chores wird eine begeisterte, kompetente und motivierende Person gewünscht, die versiert mit den einzelnen Stimmlagen probt und sich für die Stimmbildung verantwortlich weiß.

Weitere Infos: www.stadtkirche-heidelberg.de

Kontakt: johannes.brandt@kath-hd.de | Tel.: 06221-4352400

Frauengemeinschaft wird 50

Die katholische Frauengemeinschaft Oberflockenbach-Rippenweier begeht in diesem Jahr ihr 50. Gründungsjubiläum. Zum Jubiläum wird ein Festgottesdienst unter Mitwirkung des Cäcilienchores gefeiert: am 11. März 2023 um 18 Uhr in der Herz Jesu Kirche in Oberflockenbach.

Fünf Wochen lang bitten die Weinheimer Gemeinden zu Tisch

Eröffnungsgottesdienst am 26. Februar um 11 Uhr in Sankt Laurentius

Die Saison des Weinheimer Mittagstisches beginnt in diesem Jahr mit dem Gottesdienst am 26. Februar um 11 Uhr in der St. Laurentiuskirche. Am darauffolgenden Montag beginnen die fünf Mittagstischwochen: **27. Februar - 4. März** im Gemeindehaus St. Laurentius (Rote-Turm-Str. 1), ausgerichtet von der Herz Jesu- und der Liebenzeller Gemeinde.

6.-11. März in der Ev. Johanniskirche (Hauptstr. 127), ausgerichtet von den Ge-

meinden an der Peterskirche und Johannis. **13.-18. März** im Gemeindehaus St. Marien (Hauptstr. 127), ausgerichtet von den Gemeinden St. Marien.

20.-25. März im Gemeindehaus St. Marien (Hauptstr. 127), ausgerichtet von der evangelischen Gemeinde in der Weststadt.

27. März - 1. April im Gemeindehaus Waidallee 2, ausgerichtet von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde.

Alle beteiligten Gemeinden freuen sich über

eine Unterstützung des Mittagstisches. Helfende Hände sind ebenso willkommen wie finanzielle Unterstützung, teilen die beiden Organisatorinnen Gertrud Oswald und Christine Gassmann mit.

Nach den beiden Corona-Wintern rechnen sie mit zahlreichen Gästen am Mittagstisch.

SPENDENKONTO: Evangelische Bank eG
IBAN DE 93 5206 0410 0005 0206 03
Kennwort „Weinheimer Mittagstisch“

AUS DEM TERMINKALENDER

Musikalisches Abendlob in St. Raphael

An der Schwelle vom Tag zur Nacht, an der Schwelle zwischen Sonntag und Alltag tut es gut innezuhalten, in Gemeinschaft zu singen und zu beten, auf Gottes Wort zu hören, zu danken und zu bitten. Ab Februar feiern wir an jedem ersten Sonntag im Monat abends um 18.30 Uhr in St. Raphael ein musikalisches Abendlob, immer auch – wie der Titel vermuten lässt – mit besonderer musikalischer Gestaltung. Herzliche Einladung zum ersten musikalischen Abendlob am 5. Februar. An den anderen Sonntagen im Monat bleibt es bei der Eucharistiefeier am Sonntagabend um 18.30 Uhr in St. Raphael.



Orte & Zeiten am 3. März

- 17.00 Uhr** Lützelsachsen St. Josef; Sulzbach Ev. Kirche;
 - 18.00 Uhr** Weinheim Herz Jesu; Hemsbach Bonhoefferkirche; Altenbach Ev. Kirche; Dossenheim Ev. Kirche; HD-Pfaffengrund Gemeindehaus St. Marien;
 - 18.30 Uhr** Oberflockenbach Herz Jesu; Heiligkreuzsteinach Kath. Gemeindehaus;
 - 19.00 Uhr** Großsachsen Christkönigkirche; Leutershausen Ev. Kirche; Heddeshelm Ev. Kirche; Schriesheim Ev. Kirche; Eppelheim Ev. Pauluskirche; HD-Handschuhsheim St. Vitus; HD-Altstadt Kapellengemeinde; HD-Wieblingen St. Bartholomäus; HD-Ziegelhausen Ev. Versöhnungskirche;
 - 19.30 Uhr** HD-Neuenheim St. Raphael
- Die Terminübersicht zeigt den Planungsstand von Mitte Januar. Informieren Sie sich bitte im Zweifel noch einmal vor Ort, ob die Veranstaltung wie angegeben stattfindet. Mehr zum Thema des Weltgebetstags „Glaube bewegt“, dessen Liturgie von Christinnen aus Taiwan stammt, lesen Sie auf Seite 12.



Dialog im +punkt.

Das Thema des Dialogs am 12. Februar um 11 Uhr lautet „Herausforderungen und Grenzen der Solidarität“ mit Dr. Ulf Tranow. Er führt in ein soziologisches Verständnis von Solidarität ein und zeigt Muster auf, wie wir mit der knappen Ressource Solidarität umgehen. Die Veranstaltung findet im +punkt, (Im Neuenheimer Feld 130.2) statt; ebenso kann man online teilnehmen. Anmeldung über die Website des Bildungszentrums. Der Dialog im +punkt.“ ist eine Kooperationsveranstaltung von +punkt. und Bildungszentrum. Mehr zum Programm beider Einrichtungen im Netz:

www.bildungszentrum-heidelberg.de
www.pluspunkt-inf130.de

Aus dem Bildungszentrum

- ➔ **Modellieren von Portraits und Tieren** aus Ton mit Hermann Bunse. Der Kurs widmet sich der Portraitkunst und der freien Gestaltung von expressiven Tierplastiken und deren Anatomie. **Fünf Termine: montags 10-13 Uhr**
 - ➔ **Fastenzeit mit „wandeln“ von Andere Zeiten.** Der Fasten-Wegweiser „wandeln“ vom Verlag Andere Zeiten begleitet Sie durch die Fastenzeit. Sie lesen jeden Tag die Impulse für sich und einmal in der Woche tauschen Sie sich mit anderen darüber aus. Referentin: Dr. Almut Rumstadt. **Ab 27. Februar bis 3. April, jeden Montag 10.30-12 Uhr im Bildungszentrum**
 - ➔ **Neues aus Raum und Zeit** – Saudi Arabien – ein grosses Land im Aufbruch. Referentin: Dr. Heidrun Schweinfurth-Marby. **27. Februar, 15-17 Uhr, im Bildungszentrum und online**
- Nähere Informationen zu Anmeldung und Teilnahmegebühren im Bildungszentrum.

Bildungszentrum im Haus der Begegnung
Merianstraße 1, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221/8984-0

Krieg und Frieden – was sagen die Kirchen?

Wieblingler Gespräche
am 13. Februar um 19 Uhr

Bei den Wieblingler Gesprächen in St. Bartholomäus geht es um den grausamen Krieg, der nun bereits fast ein Jahr so viel Leid über die Menschen in der Ukraine gebracht hat. Wie gehen wir als Christinnen und Christen mit den Fragen von Krieg, Leid, aber auch Selbstverteidigung und Waffenlieferungen um? Welche Sichtweisen bieten Glaube und Theologie? Und wie können wir auch ganz praktisch den Menschen helfen, ob in den Kriegsgebieten oder den Kriegsflüchtlingen hier bei uns in Heidelberg?

Zu diesen Fragen diskutieren, moderiert von Friedrich Heinemann und Markus Weckesser vom Bildungswerk St. Bartholomäus:

Oksana Lustenhouwer, Freundschaft kennt keine Grenzen e.V., Odessa/Heidelberg. Oksana Lustenhouwer hilft mit ihrem Verein vielen Menschen in der Ukraine, die Not des Krieges zu bewältigen.

Prof. Dr. Christoph Strohm, Kirchenhistoriker, Heidelberg. Prof. Strohm ist Experte für die Geschichte der Reformation und bringt in die ethischen Debatten zu Krieg und Frieden auch die reformationsgeschichtliche Perspektive ein.

Militärdekan Arthur Wagner, Militärseelsorger, München. Militärdekan Wagner weiß um die Sorgen und Fragen von Soldatinnen und Soldaten und muss immer wieder Rede und Antwort zu den schwierigen Abwägungen der christlichen Friedensethik stehen.

Pfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez, Flüchtlingsseelsorgerin, Heidelberg. Pfarrerin Zweygart-Pérez kennt die Nöte und Bedürfnisse von Menschen, die aus vielen verschiedenen Gründen ihre Heimat verlassen müssen und zu uns nach Deutschland und Heidelberg kommen.

Montag, 13. Februar, 19 Uhr
Kirche St. Bartholomäus
(Wallstraße 29, 69123 Heidelberg)

Glaube bewegt

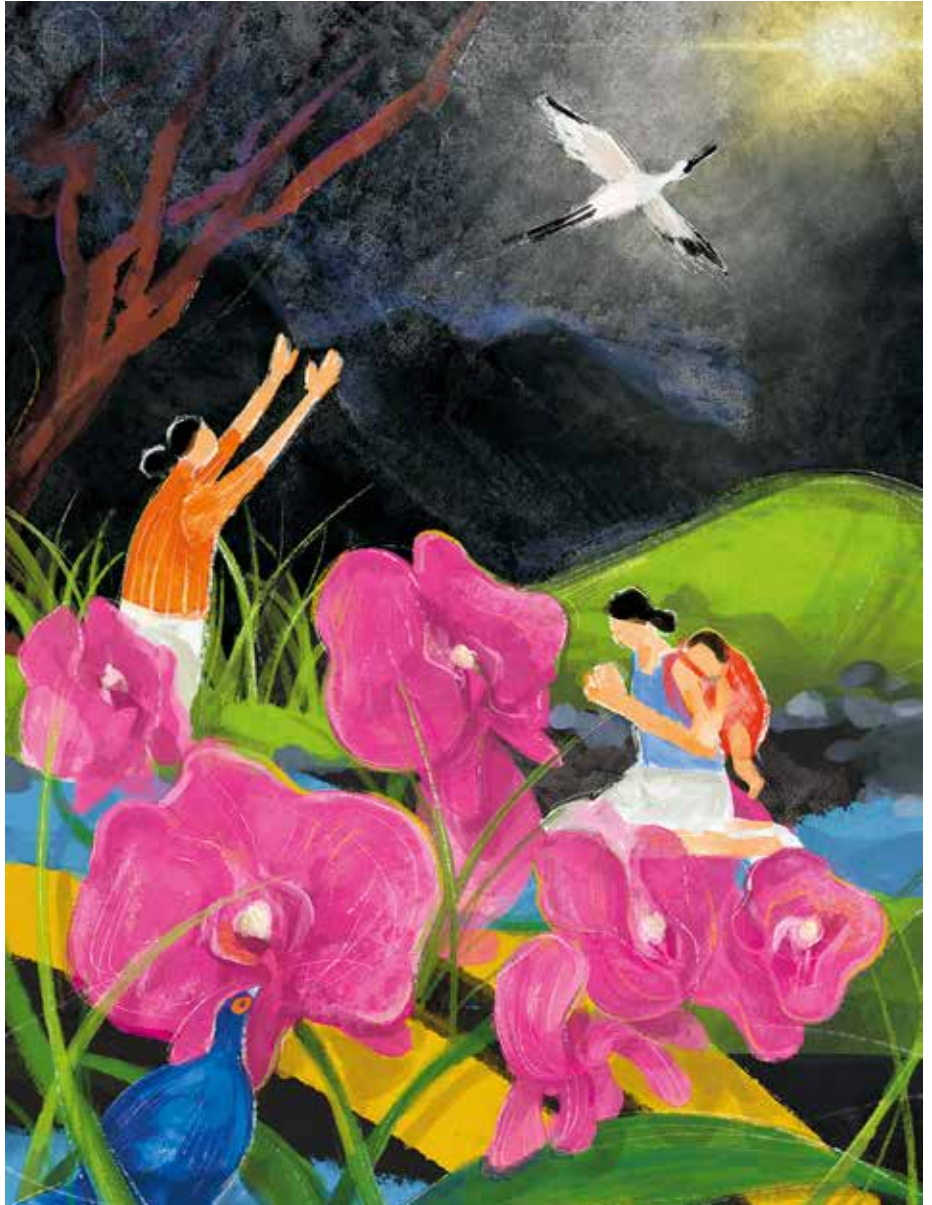
Liturgie des Weltgebetstags kommt aus Taiwan

Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt.

Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 3. März, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext aus dem Epheserbrief (1,15-19). Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunisten nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tigerstaaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Frauen und Männer, z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung, fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.



Weltgebetstagsmotiv „I Have Heard About Your Faith“ von Hui-Wen Hsiao

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Orte und Zeiten der Treffen am 3. Februar finden Sie auf Seite 11.

KIRCHE *auf dem Weg*

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (*weg*)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **5. März 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 15. Februar an die Redaktion geschickt werden.